

Geschäftsbericht 2015

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH





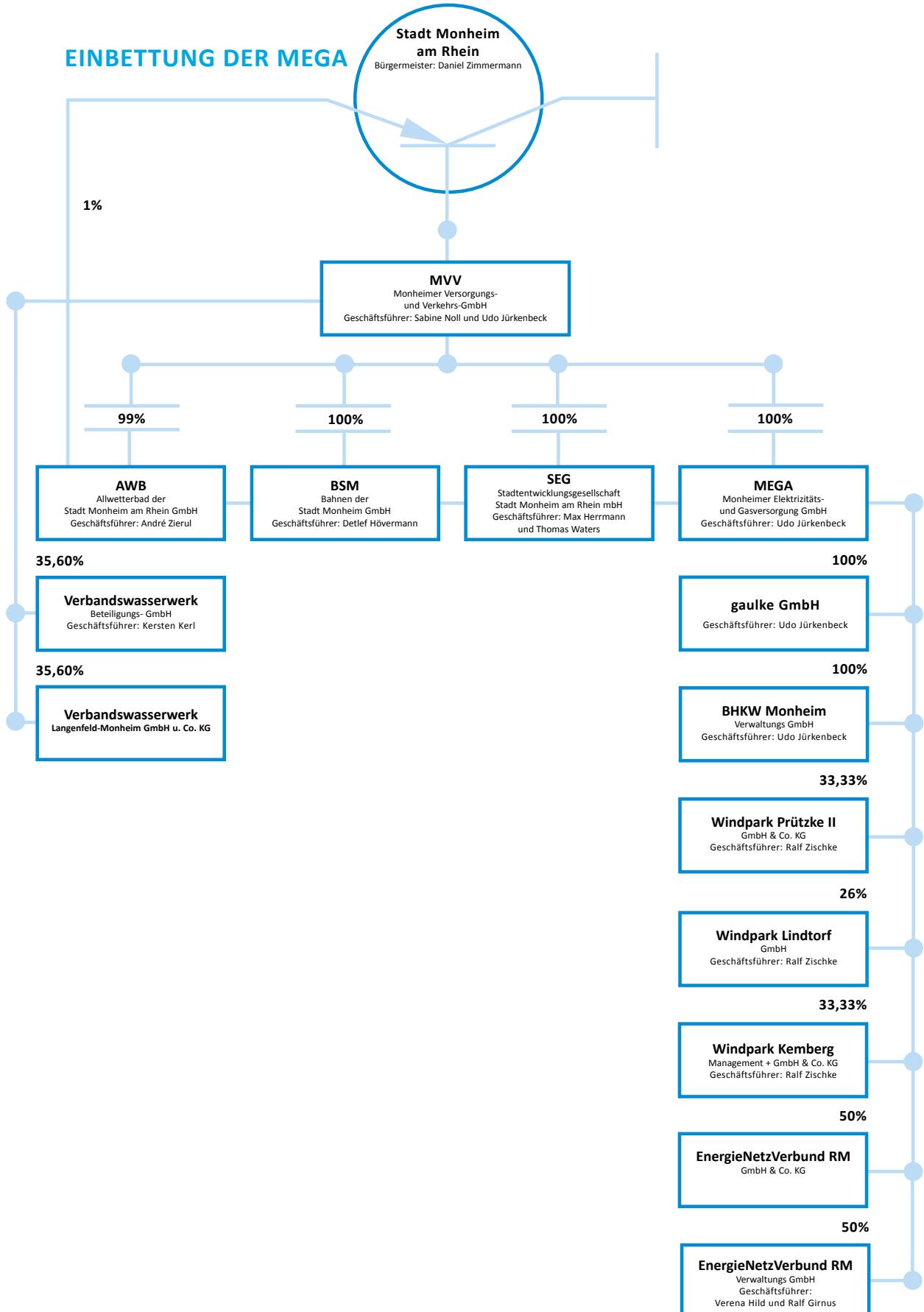
GESCHÄFTSBERICHT 2015



INHALT

	Einbettung der MEGA
	Bericht des Aufsichtsrats
	Vorwort der Geschäftsführung
	Bericht der Geschäftsführung
8	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2015
	Entwicklung der MEGA
14	Geschäftspolitik
16	Geschäftsverlauf
18	Ertragslage
22	Vermögenslage
23	Finanzlage
24	Stromversorgung
25	MEGA-Kunden entscheiden sich für eine sichere Versorgung
26	Erdgasversorgung
27	Gasabsatz der MEGA kräftig ausgeweitet
28	Nutzwärme und Wärmekonzepte
29	Erzeugung
30	Glasfasernetz und digitale Dienstleistungen
31	Personal
32	Investitionen
33	Kundenbetreuung und Energieberatung
34	Ausblick
	Jahresabschluss
36	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
39	Anhang
52	Bestätigungsvermerk
55	Impressum

EINBETTUNG DER MEGA



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat uns die Geschäftsführung der **MEGA** regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Wir haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden 5 Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- der weitere Ausbau des Glasfasernetzes
- die Modernisierung der Erzeugungsanlagen
- die Investitionspolitik und die Personalentwicklung
- die Preis und Absatzentwicklung des Unternehmens

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Monheim am Rhein, im August 2016

Daniel Zimmermann

Daniel Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

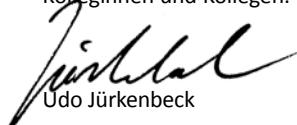


Die Digitalisierung der Gesellschaft läuft auf Hochtouren. Bürger, Unternehmen, Verwaltung - in nahezu allen Bereichen expandieren das digitale Angebot und die Nachfrage. Wir kommunizieren weltweit in Echtzeit, beschleunigen die Bearbeitung unserer Aufgaben und erhöhen stetig die Datenmengen. Die Kreativität der digitalen Wirtschaft und die Anwendungsfreudigkeit der Nutzer scheinen grenzenlos. Doch auch die digitale Welt der Zukunft braucht eine reale technische Infrastruktur. Es ist ein ernsthaftes Standortrisiko, wenn Angebot und Nachfrage nach digitalen Produkten und Leistungen durch das Nadelöhr Kabel ausgebremst werden oder sich Anbieter wie Kunden mit Behelfslösungen begnügen müssen.

Wir in Monheim am Rhein gehören zu den Frontrunnern in Sachen digitale Infrastruktur. Nach dem Beschluss des Rates der Stadt Monheim am Rhein Ende 2014 ging es sofort ans Werk. Rund 70 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger sind spontan dazu bereit, das Breitband-Angebot der **MEGA** zu nutzen. Die ersten profitieren bereits von der neuen leistungsfähigen Kommunikationstechnik und den von der **MEGA** angebotenen Produkten. Im Stadtzentrum und in Baumberg sind die Arbeiten an unserer neuen digitalen Infrastruktur täglich an den zahlreichen Bauarbeiten erkennbar. Ausbautempo und Ausbauziele haben unsere Investitionen auf einen historischen Höchststand katapultiert.

Für ein Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Geschäftsführung kann es nichts Angenehmeres geben, als die zügige Umsetzung von zukunftsgerichteten Investitionsbeschlüssen und Planungen in die Praxis. Die Dynamik der Digitalisierung hat unser ganzes Unternehmen und viele unserer Partner und Auftragnehmer erfasst. Monheim am Rhein ist auf vielen Feldern sehr innovativ, die Digitalisierung der Kommunikationsinfrastruktur gehört ganz vorne mit dazu.

Innovation und Modernisierung kennzeichnen auch die anderen Geschäftsfelder der **MEGA**. Die notwendige Erneuerung der Antriebsaggregate in unseren Blockheizkraftwerken haben wir genutzt, um die Anlagen noch effizienter und umweltfreundlicher zu machen. Mit dem Erwerb von Anteilen an einem weiteren Windpark erweitern wir unser Beteiligungsportfolio im Bereich der erneuerbaren Energien. Schließlich haben wir unser Know how auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas weiter ausgebaut. Preissenkungen für unsere Kunden und neue Abnehmer außerhalb unseres eigenen Netzes sind die erfreuliche Konsequenz. Unternehmerisches Handeln bewegt sich grundsätzlich im Spannungsfeld von Chancen und Risiken. Für die **MEGA** überwiegen derzeit eindeutig die Chancen. Dennoch widmen wir uns ständig der frühzeitigen Erkennung möglicher Risiken. Wir pflegen die guten Beziehungen zu unseren Kunden und wir bemühen uns, unsere Arbeitgeber-Qualitäten weiter zu verbessern. Ich danke allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die am Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres aktiv mitgewirkt haben. Mein Dank gilt den langjährig Beschäftigten ebenso wie den zahlreichen neuen Kolleginnen und Kollegen.


Udo Jürkenbeck
Geschäftsführer

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 1,7 Prozent belegte Deutschland 2015 erneut die konjunkturelle Spitzenposition in Europa. Deutschland liegt damit zwar deutlich hinter den USA, deren Bruttoinlandsprodukt mit einer Zunahme von 2,6 Prozent die wichtigste Stütze für den Welthandel darstellt. Andererseits kann sich der EuroRaum zwar konjunkturell erholen, verzeichnet aber insgesamt nur einen Zuwachs von 1,4 Prozent. Auch andere Industrieländer müssen sich mit einer deutlich schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung begnügen.

Privater Konsum trägt den Aufschwung

Die ökonomische Stärke Deutschland beruht auf einem Bündel positiver Faktoren. Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen speist sich vor allem aus dem Inland. Die hohe Einwanderung ist zwar mit einer großen Zahl von sozialen und verwaltungstechnischen Aufgaben verknüpft, sorgt aber andererseits für eine signifikante Erhöhung der privaten und staatlichen Ausgaben. Die Beschäftigung nimmt weiter zu und sorgt für zusätzliche Nachfrageimpulse aus dem privaten Bereich. Entlastend wirken die niedrigen Öl und Energiepreise, die für eine Steigerung der Kaufkraft und höhere Unternehmensüberschüsse sorgen. Darüberhinaus investiert der Staat deutlich mehr in Infrastrukturprojekte. Eine geringe Teuerung sowie günstige monetäre Rahmenbedingungen runden das Bild konjunkturfördernder Faktoren ab. Zusammenfassend ergibt sich ein Wachstumsbeitrag der Inlandsnachfrage von gut 1,5 Prozent. Demgegenüber entwickelt sich die Außenwirtschaft verhaltener. Ihr Wachstumsbeitrag erreicht 2015 nur eine Höhe von etwa 0,2 Prozentpunkten.

Die Weltwirtschaft schwächelt

Die Erwartungen an die Weltwirtschaft wurden im Jahresverlauf deutlich pessimistischer. Vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in China sowie in mehreren rohstoffexportierenden Schwellenländern, insbesondere in Russland, gibt Anlass zur Sorge. Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft 2015 um etwa 3 Prozent. Einen großen Anteil daran hatte die wirtschaftliche Stärke Nordamerikas.

Für die deutsche Exportwirtschaft haben sich damit die Rahmenbedingungen verschlechtert, die reale Entwicklung im Berichtsjahr wurde jedoch durch die niedrigen Ölpreise und den schwachen Euro eher begünstigt. Vor allem profitierte die deutsche Exportwirtschaft von der Konjunkturerholung im Euroraum und hier speziell in Spanien und Italien. Während sich die Exporte in den EuroRaum um gut 6 Prozent erhöhten, sanken die Ausfuhren nach Russland um etwa 30 Prozent und die nach China im hohen einstelligen Bereich. Insgesamt hat der deutsche Außenhandel im Jahresverlauf spürbar an Dynamik verloren. Der um etwa ein Fünftel gestiegene Leistungsbilanzüberschuss ist vornehmlich den gesunkenen Ölpreisen und der damit verbundenen verminderten Importrechnung geschuldet.

Produzierendes Gewerbe zeigt sich uneinheitlich

Die deutsche Industrie verzeichnete im Berichtsjahr sowohl aus dem In- wie aus dem Ausland zu wenig Impulse, um eine breite und solide Aufwärtsentwicklung einzuschlagen zu können. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte kam es bei den Vorleistungsgütern, aber auch bei den Investitions- und Konsumgütern zu leichten Rückgängen in der Produktion. Die Umsätze der Industrie lagen 2015 knapp 2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Einen erheblichen Einfluss auf die stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklung hatte die sinkende Nachfrage nach Kraftfahrzeugen. Aber auch der Bauwirtschaft gelang es nicht, die sich aus den guten Rahmenbedingungen ergebenden Potentiale in Aufträge umzusetzen.

Arbeitsmarkt weiter im Aufwind

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Berichtsjahr um rund 285.000 Personen auf einen neuen Höchststand von 43,3 Millionen Menschen. Damit setzte sich auch 2015 die ungebrochene Aufwärtsentwicklung bei der Beschäftigung fort. Seit 2005 hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland um etwa 10 Prozent beziehungsweise rund 4 Millionen erhöht.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit verläuft allerdings nicht direkt parallel zum Beschäftigungsaufbau. Die Gründe dafür liegen zu einen in der Zuwanderung und zum anderen am Abbau der sogenannten „stillen Reserve“ beschäftigungssuchender Menschen, die nicht arbeitslos gemeldet sind. Der hohe Beschäftigungsstand ist jedoch eine der zentralen Grundlagen für den hohen inländischen privaten Konsum.

Positive Entwicklung der Einkommen hält an

Die Bruttolöhne stiegen 2015 um rund 3 Prozent an. Infolge der steuerlichen Progression wuchsen die verfügbaren Nettoeinkommen um 2,6 Prozent. Bei relativ geringer Sparquote kam es zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben von knapp 2 Prozent. Bei einer Teuerungsrate von etwa 0,3 Prozent und spürbaren Entlastungen der privaten Haushalte bei den Anwendungen für Energie flossen die Ausgaben vor allem in hochwertige Konsumgüter oder in die Gebäudesanierung.

Europa und USA setzen auf expansive Geldpolitik

Die europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im Berichtsjahr unverändert auf niedrigem Niveau belassen und ihre expansive Geldmarktpolitik fortgesetzt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit Herbst 2014 bei 0,05 Prozent, die Einlagenfazilität mit Minus 0,2 Prozent im negativen Bereich. Durch den Ankauf von Vermögenswerten versorgt die EZB den Markt offensiv mit zusätzlicher Liquidität.

Energieverbrauch kehrt auf Normalniveau zurück

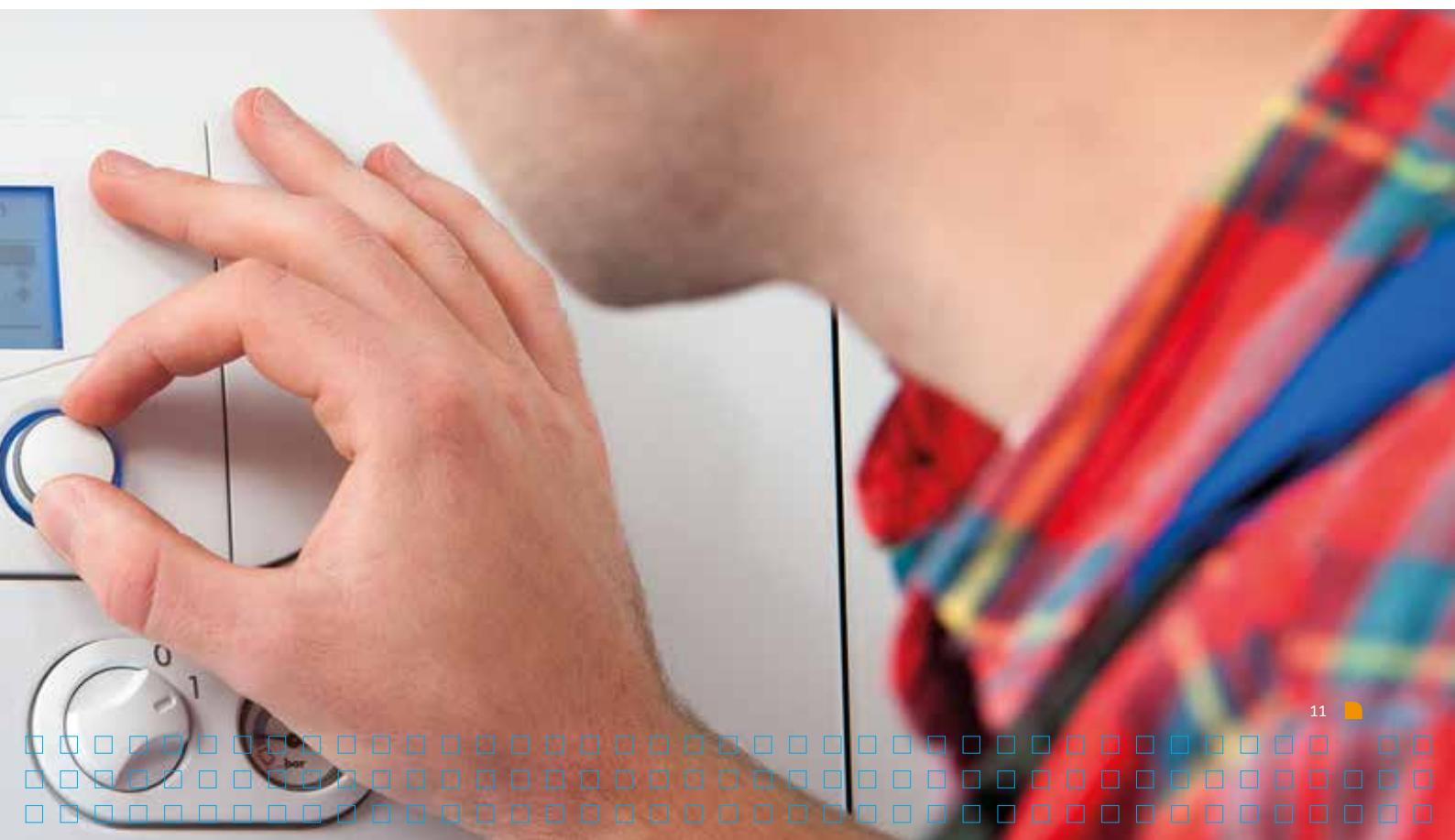
Die Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland war geprägt durch eine Rückkehr des Verbrauchsniveaus auf das langjährige Durchschnittsniveau, nachdem der Energiebedarf im Vorjahr im Zuge der außergewöhnlich milden Witterung überdurchschnittlich gesunken war. 2015 verzeichnete der gesamte Energieverbrauch gegenüber 2014 eine Zunahme um 1,1 Prozent auf 13.306 Petajoule (PJ) beziehungsweise 454 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE).

Bis auf Juli und August lagen die durchschnittlichen Monatstemperaturen deutlich unter den Werten des Vorjahres. Von dieser Entwicklung konnten vor allem die Wärmenergien Erdgas und Heizöl profitieren. Der inländische Erdgasverbrauch stieg um 5 Prozent auf 95,9 Mio. t SKE (866 Mrd. kWh). Getragen wurde dieser Zuwachs vor allem vom Anstieg des Gasverbrauchs in den privaten Haushalten durch einen Zuwachs um knapp 7 Prozent. Der Konjunkturverlauf sorgte auch beim industriellen und gewerblichen Bedarf für einen leichten Zuwachs um 2 Prozent. Der Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken der Stromversorger zur Strom und Wärmegegewinnung sank dagegen um gut ein Prozent unter das Vorjahresniveau. Infolge eines kräftig gewachsenen Exports von Gasmengen lag das gesamte Erdgasaufkommen in Deutschland im Berichtsjahr um mehr als 10 Prozent höher als im Vorjahr. Einfluss auf den gestiegenen Gasverbrauch hatte auch die Bautätigkeit. Mit knapp 183.000 Baugenehmigungen lag der Zuwachs an Wohnungen gegenüber dem Vorjahr bei etwas mehr als 4 Prozent. Sowohl am Wohnungsneubau wie auch am gesamten Wohnungsbestand haben Erdgasheizungen einen Anteil von über 49 Prozent.



Beim Heizöl, der zweiten wichtigen Wärmeenergie, verzichteten die Verbraucher trotz anhaltend niedriger Preise im Berichtsjahr auf eine Erhöhung ihrer Vorräte. Nachdem der Heizölabsatz 2014 witterungsbedingt um fast 40 Prozent zurückgegangen war, kam es 2015 erneut zu einem Absatzrückgang in Höhe von etwa 8 Prozent. Durch Verbrauchs- und Absatzzuwächse bei anderen Mineralölprodukten verzeichnete der gesamte Mineralölverbrauch eine gegenüber dem Vorjahr stabile Entwicklung.

Der Verbrauch von Braunkohle lag geringfügig unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Stromerzeugung der Braunkohlenkraftwerke, in denen mehr als 90 Prozent der inländischen Braunkohlenförderung eingesetzt wird, sank ebenfalls leicht auf rund 155,0 Mrd. kWh. Bei der Steinkohle betrug der Verbrauchsrückgang knapp ein Prozent. Vor allem in der Stromerzeugung wurde weniger Steinkohle eingesetzt. Demgegenüber legten die erneuerbaren Energien erneut kräftig zu und steigerten ihren Beitrag zur Energiebilanz um knapp 10 Prozent. Den größten Zuwachs verbuchte die Windenergie an Land und auf See. Hier betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mehr als 50 Prozent. Die Wasserkraftwerke verminderten die Stromerzeugung um 1,4 Prozent und bei der Photovoltaik gab es einen Zuwachs um 6,6 Prozent. Insgesamt betrug die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Berichtsjahr 195,9 Mrd. kWh. Das entspricht einem Zuwachs um 20,5 Prozent gegenüber 2014 und einem Anteil von aktuell gut 30 Prozent am gesamten inländischen Stromverbrauch. Bei der Kernenergie kam es durch die Abschaltung des Kraftwerkes Grafenrheinfeld zu einer weiteren Reduktion der Stromerzeugung.



Stromerzeugung und Stromverbrauch drifteten im Berichtsjahr erneut weiter auseinander. Während die Bruttostromerzeugung um knapp 4 Prozent auf knapp 652 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) anstieg, verzeichnete der Stromverbrauch nur einen moderaten Zuwachs um 1,4 Prozent auf rund 527 Mrd. kWh. Aufgrund der günstigen Preissituation in Deutschland intensivierte sich der Handel an den Strombörsen und es kam zu erhöhten Lastflüssen an den Kuppelstellen zu den Nachbarländern. Im Saldo betrug der Ausfuhrüberschuss rund 52 Mrd. kWh. Die größten Abnehmer waren die Niederlande (mit Re-Exporten nach Großbritannien) sowie Österreich und die Schweiz. Beim Stromaustausch mit Frankreich, Tschechien und Schweden überwogen die Importe.

Die Energiepreise wiesen sowohl bei den Importpreisen für Öl, Erdgas und Steinkohle wie auch bei den Verbraucherpreisen eine rückläufige Tendenz auf. Die Ölpreise sanken das dritte Jahr in Folge und setzen mit dieser Entwicklung spürbar zusätzliche Kaufkraft frei. An den Strombörsen lagen die Notierungen auf dem tiefsten Stand seit zehn Jahren. Die Stromrechnung eines Durchschnittshaushaltes mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh lag im Berichtsjahr pro Monat bei 83,77 Euro, das waren etwa 1,4 Prozent weniger als 2014. Während die Kosten für Strombeschaffung und Vertrieb um etwa 4,4 Prozent sanken und auch die EEG-Umlage leicht zurückging, kam es bei den anderen staatlichen Abgaben und Umlagen sowie bei den Netzentgelten zu leichten Erhöhungen.

Neue Klimaziele

Deutschland beabsichtigt, seine Vorreiterrolle im internationalen Klimaschutz weiter auszubauen. Mit einem Aktionsprogramm Klimaschutz will die Bundesregierung sicherstellen, dass Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 reduziert. Das Aktionsprogramm umfasst Maßnahmen für eine zusätzliche Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes in einer Bandbreite von 62 bis 78 Millionen Tonnen CO₂ gegenüber der aktuellen Projektion. Nach Berechnungen der Bundesregierung klafft eine Lücke von bis



15 Mio. t Kohlendioxid zwischen den erwartbaren Minderungserfolgen und den neuen Klima-Zielen. Geschlossen werden sollte diese Lücke zunächst durch eine Klimaschutz-Sonderabgabe auf Braun und Steinkohlenkraftwerke. Nach massiven Protesten der betroffenen Unternehmen sowie der Gewerkschaften zog der Bundeswirtschaftsminister seine Vorschläge zurück und legte einen neuen Plan vor, durch den der CO₂-Ausstoß deutscher Braunkohlenkraftwerke im Saldo bis 2020 um rund 12 Mio. t gesenkt wird. Dazu werden ab 2017 ältere Kraftwerksblöcke mit einer Gesamtleistung von 2.700 Megawatt (MW) in eine Reserve überstellt und nur noch bei gravierenden Engpässen in der Versorgung wieder ans Netz genommen. Nach jeweils vier Jahren ab Überführung in die Reserve erfolgt für die betroffenen Anlagen die endgültige Stilllegung. Für die Zeit der Reserve erhalten die Kraftwerksbetreiber eine Entschädigung. Diese Regelung konnte Ende 2015 rechtsverbindlich zwischen der Bundesregierung und den Anlagenbetreibern ausverhandelt werden. Die Folge ist eine etwa 15-prozentige Reduktion der Stromerzeugung aus Braunkohle bis 2023. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die entstehende Versorgungslücke im wesentlichen durch Gaskraftwerke und Stromimporte gedeckt werden kann.

Förderung der erneuerbaren Energien auf neuer gesetzlicher Grundlage

Nach der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Vorjahr hat sich die EEG-Umlage für die Stromverbraucher im Berichtsjahr wie von der Bundesregierung geplant stabilisiert. Die aktuelle EEG-Umlage in Höhe von 6,17 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) schlüsselt sich auf in 2,66 Cent für die Förderung der Photovoltaik, dazu kommen 1,57 Cent für Biomasse, 1,17 Cent für die Förderung der Windkraft an Land und 0,49 Cent für die Windkraft auf See. Insgesamt beträgt die eigentliche Kernumlage 5,96 Cent pro Kilowattstunde aus. Die Gesamthöhe von 6,17 Cent pro Kilowattstunde ergibt sich daraus, dass bei der Festlegung der Umlage auch der Stand des EEG-Kontos zum 30. September sowie eine Liquiditätsreserve berücksichtigt werden und in die Berechnungen einfließen.



ENTWICKLUNG DER MEGA

Geschäftspolitik

Das Berichtsjahr zählt zu den außergewöhnlichen der bisherigen Unternehmensgeschichte. Die zielgerichtete, unverzügliche und umfängliche Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten auf den Auf- und Ausbau einer kommunalen digitalen Infrastruktur hat einen nachhaltigen Einfluss auf Struktur und Organisation des Unternehmens. Der Aufbau angemessener Prozesse sowie hinreichender personeller Kapazitäten haben das Unternehmen im Berichtsjahr enorm gefordert und verändert. Der daraus resultierende Innovationsschub ist unübersehbar und strahlt auf alle Unternehmensbereiche ab. Dies gilt für die Dienstleistungsbereiche, die Erzeugung sowie Vertrieb und Handel gleichermaßen. Der Aufbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes wird für eine Reihe von Jahren für eine Investitionstätigkeit auf sehr hohem Niveau sorgen. Zugleich erfordert das Angebot digitaler Produkte neue Vertriebs- und Kundenbindungsstrategien. Intern sorgt der Einstieg in das Geschäft mit digitalen Leistungen für eine neue Unternehmenskultur, bei der neue und klassische Unternehmensbereiche zu einer neuen Unternehmensidentität finden müssen. Auch in den Bereichen Netz und Vertrieb ist mit einer zunehmenden Digitalisierung zu rechnen. Neue Vorgaben aus der Regulierung sowie des Mess- und Regelwesens sind ohne die konsequente Digitalisierung der Unternehmensprozesse nicht erfolgreich zu bewältigen.

Die klassischen Unternehmensbereiche Strom und Gas, geteilt in die Bereiche Netze sowie Vertrieb und Dienstleistungen werden zukünftig durch die eigenständige Sparte Erzeugung gestärkt. Das Unternehmen steht damit auf soliden Säulen

und ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die Neuausrichtung des Unternehmens vollzieht sich derzeit im Umfeld eines entspannten Energiemarktes und relativ stabiler energie- und umweltpolitischer Rahmenbedingungen. Ferner profitiert das Unternehmen von einem in den Vorjahren mit großem Engagement aufgebauten Kundenvertrauen. Andererseits herrscht in den urbanen Ballungsräumen und den großen Industriestandorten ein unvermindert intensiver Wettbewerb um die Kunden. Wenn die **MEGA** künftig alle wichtigen Netzdienstleistungen und die dazugehörigen Produkte flächendeckend anbieten kann, dürfte dies einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

Mit dem Auf- und Ausbau der verbrauchsnahen Eigenerzeugung beim Strom und den Investitionen in die erneuerbaren Energien rundet sich das Unternehmensbild zu einem modernen, handlungs- und entscheidungsfreudigen Dienstleister, dessen Attraktivität als Partner und Arbeitgeber signifikant gestiegen ist.

Die Unternehmensentwicklung konnte im Berichtsjahr erneut auf eine gefestigte regionale Marktposition aufsetzen. Wettbewerbsbedingte Kundenverluste bewegen sich auf einem niedrigen Niveau und werden durch Absatzgewinne außerhalb des eigenen Netzbereichs kompensiert. Mit den rabattierten Festpreis-Produkten ist es dem Unternehmen erneut gelungen, die festen und beidseitig vorteilhaften Kundenbeziehungen fortzuführen.

Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2015 war geprägt durch einen gegenüber dem Vorjahr etwas kühleren Witterungsverlauf, der sich vor allem positiv auf die Nachfrage nach Wärmeenergien auswirkte. Für zusätzliche Nachfrageimpulse sorgten der positive Konjunkturverlauf sowie der migrationsbedingte Bevölkerungszuwachs. Den verbrauchssteigernden Effekten steht ein weiterer Anstieg der Energieeffizienz in allen Kundenbereichen gegenüber. Die hohe Liquidität sowie günstige Finanzierungsbedingungen fördern Investitionen in energiesparende Prozesse und Aggregate sowie in die Wärmedämmung.

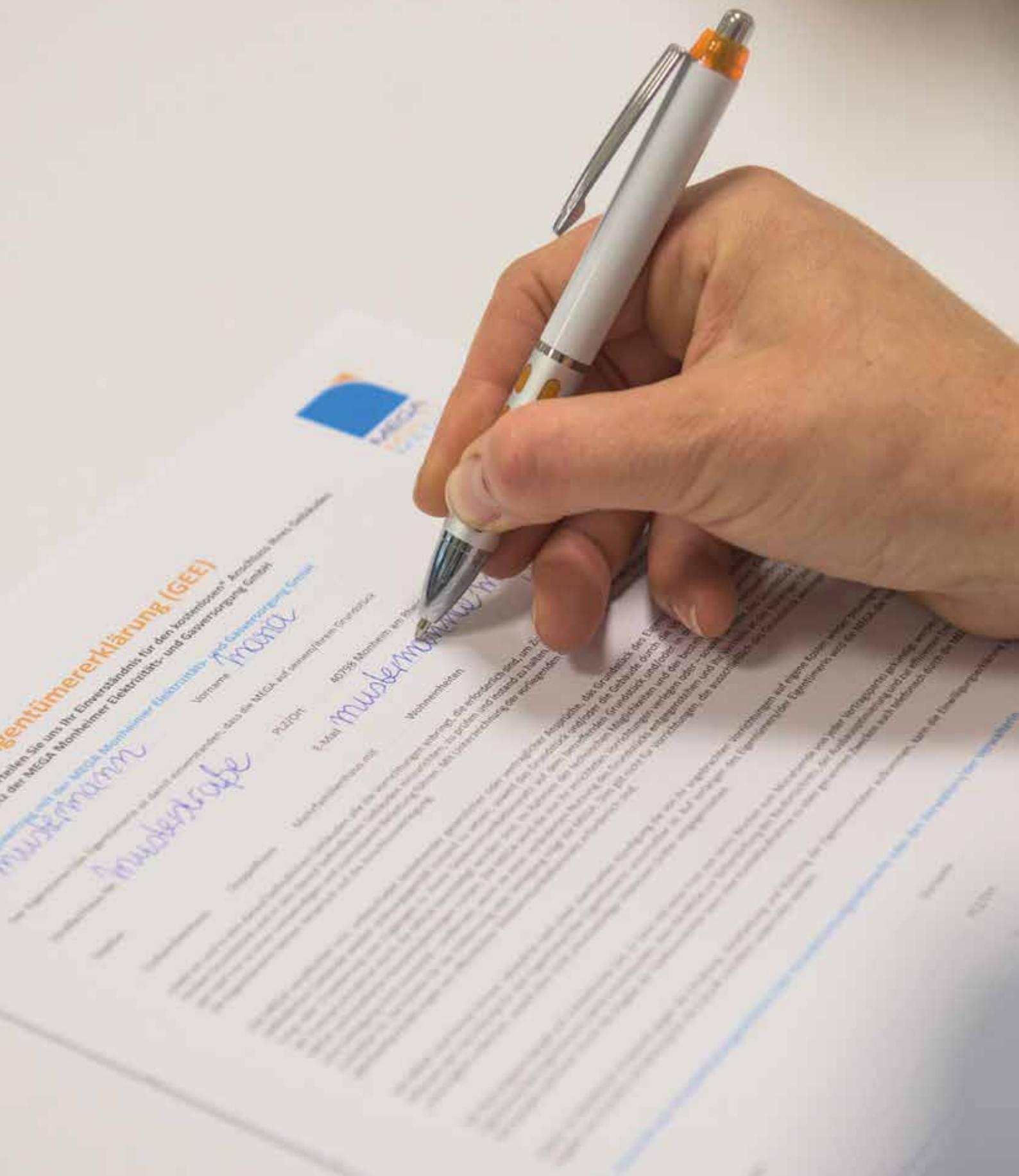
Die **MEGA** hat auf die komplexen Rahmenbedingungen im Energiegeschäft mit einer weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit reagiert. Zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte eine Senkung der Strompreise für die Grundversorgung im Niederspannungsnetz. Zum Beginn des Geschäftsjahres 2016 erfolgte eine Senkung der Erdgaspreise für die Haushaltskunden. Beide Energien können auch weiterhin im Rahmen günstiger Festpreisprodukte von den Kunden bezogen werden.

Während sich die Erlöse aus dem Stromverkaufmengen und preisbedingt leicht verringerten, führte der erfolgreiche Erdgasvertrieb außerhalb des eigenen Netzbereichs zu einer Erlössteigerung. Auf der Beschaffungsseite profitierte das Unternehmen im Berichtsjahr von den sinkenden Großhandelspreisen sowie von den Effekten der strukturierten Beschaffung.

Die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Errichtung eines stadtweiten Breitbandnetzes beanspruchte im Jahresverlauf einen Großteil der personellen und planerischen Kapazitäten des Unternehmens. Rund 80 Prozent der benachrichtigten Haushalte haben sich positiv zum Anschluss an das geplante Breitbandkommunikationsnetz der **MEGA** geäußert. Zum Ende des Berichtsjahr konnten bereits mehr als 100 Haushalte als Kunden versorgt werden.

Das Berichtsjahr war durch einen starken Anstieg der Investitionen geprägt. Von insgesamt mehr als 10 Mio. Euro flossen rund 5,6 Mio. Euro, also mehr als die Hälfte, in den Aufbau des Breitbandnetzes. Weitere erhebliche Investitionen betrafen die Modernisierung der unternehmenseigenen Blockheizkraftwerke sowie die weitere Beteiligung an einem Windpark.

Die strukturellen Veränderungen des Unternehmen durch den Auf- und Ausbau der Kommunikationssparte führte zu einem starken Zuwachs der Mitarbeiter um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahr.



Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die **MEGA** Monheimer Elektrizitäts und Gasversorgung GmbH Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 42,426 Mio. Euro. Die Zunahme um etwas mehr als ein Prozent resultiert im Saldo aus mengenbedingten Erlöszuwachsen in der Gasversorgung sowie mengen- und preisbedingten Erlösminderungen in der Stromversorgung. Während die aktivierte Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr auf mehr als 1 Mio. Euro gesteigert wurden, kam es bei den anderen betrieblichen Erträgen zu Rückgängen.

Bilanziell entlastend wirkten preisbedingte Rückgänge beim Energieeinkauf. Durch den Anstieg des Erdgasabsatzes hat sich die Gesamthöhe des Materialaufwandes sowie der bezogenen Leistungen gegenüber dem Vorjahr leicht auf rund 30,77 Mio. Euro erhöht.

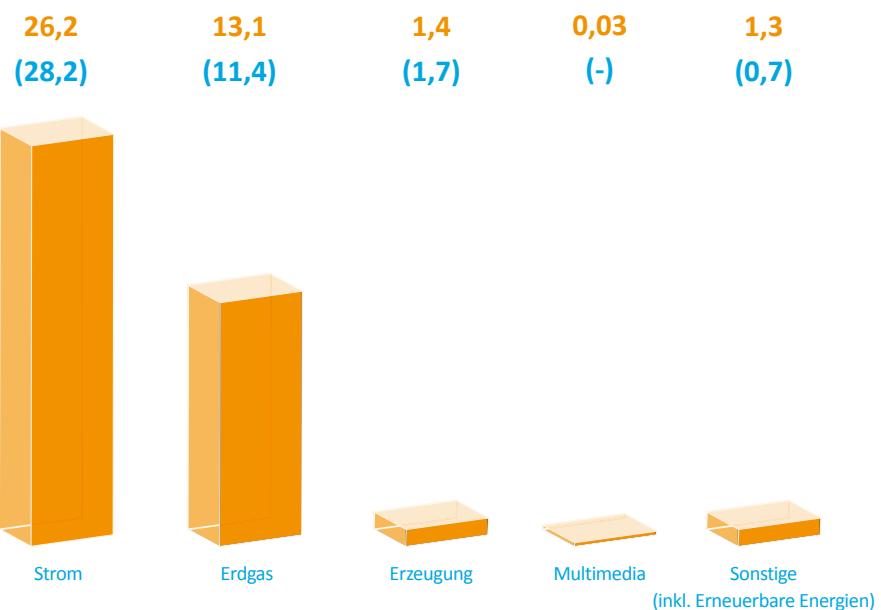
Eine deutliche Erhöhung verzeichnete der Personal- und Sozialaufwand im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten. Der Personalaufwand stieg um rund 25 Prozent auf etwas mehr als 5 Mio. Euro. Bei leicht verminderter Abschreibungen und deutlich verminderter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erzielte die **MEGA** am Ende des Berichtsjahrs ein Betriebsergebnis in Höhe von knapp 3,6 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang um rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ist zum einen der Markt- und Absatzlage, zum anderen der investitions- und aufwandsintensiven Unternehmensexansion geschuldet.

Die Erlöse aus der Stromversorgung verringerten sich im Berichtsjahr infolge der Absatzentwicklung und der vorgenommenen Preissenkung in Höhe von 0,42 ct/kWh um knapp 6 Prozent auf rund 26,6 Mio. Euro. In diesem Betrag enthalten ist die abzuführende EEG-Umlage, die im Berichtsjahr eine Höhe von etwas mehr als 2 Mio. Euro erreichte und damit einen Anteil von etwa 8 Prozent an den gesamten Umsatzerlösen der Sparte hatte. Das Spartenergebnis wird im wesentlichen vom Stromvertrieb an Haushalte und die Stadt (Anteil: 40,8 Prozent) sowie von Sondervertragskunden (Anteil 35,0 Prozent) geprägt. Aus der Durchleitung von Strom für andere Unternehmen erlöste die Gesellschaft in seiner Funktion als Netzbetreiber im Berichtsjahr rund 2,0 Mio. Euro. Die Kosten für die Strombeschaffung (einschließlich Netzentgelte und Abgaben) gaben im Berichtsjahr erneut leicht nach.

Die Erlöse aus der Erdgasversorgung stiegen infolge des absatzsteigernden Witterungseinflusses sowie höherer Absatzmengen außerhalb des eigenen Netzbereichs um knapp 4 Prozent auf etwas mehr als 13 Mio. Euro an. Am Erlösanstieg hatten alle Kundensegmente einen Anteil. Knapp 60 Prozent der gesamten Spartenerlöse entfielen im Berichtsjahr auf Sondervertragskunden in und außerhalb des eigenen Netzbereiches, ein Viertel auf Festpreisprodukte im Bereich Raumheizung und lediglich etwa ein Prozent auf die Grundversorgung. Damit weist die Erlösstruktur der Erdgassparte ein ausgesprochen marktnahes Profil auf. Der Aufwand für den Erdgasbezug verzeichnete absatzbedingt eine Steigerung, infolge der strukturierten Beschaffung konnte das Unternehmen jedoch an den weiter fallenden Preisen an den Handelpunkten teilhaben und damit seine gute Wettbewerbsposition behaupten.

Struktur der Umsatzerlöse der MEGA 2015

Anteile in Mio. EURO - Vorjahr in Klammern



Die Umsatzerlöse in den sonstigen Geschäftsbereichen entwickelten sich planmäßig. Die Erzeugung, die Straßenbeleuchtung sowie das Contracting und die sonstigen Tätigkeiten erzielten insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf der 2014 neu strukturierten Sparte Erzeugung fiel im Berichtsjahr vor allem wegen außerordentlicher Faktoren geringer aus. Die Stromerzeugung der Aggregate lag infolge des Motorenwechsels am Jahresende um etwa ein Fünftel niedriger als im Vorjahr.



Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erreichte im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von über 42 Mio. Euro und stieg damit gegenüber dem Vorjahr signifikant an. Die Aktivseite der Bilanz erfuhr eine kräftige Stärkung der Sachanlagen infolge der starken Investitionstätigkeit des Unternehmens. Im Anstieg der Finanzanlagen spiegelt sich vor allem der Erwerb der Beteiligung am Windpark Kemberg. Insgesamt stieg der Wert des langfristig gebundenen Kapitals um fast 40 Prozent auf knapp 31,8 Mio. Euro. Die Entwicklung des kurzfristig gebundenen Vermögens wurde geprägt durch höhere Forderungen an die Kunden infolge des gestiegenen Erdgasabsatzes sowie durch eine gute Liquiditätslage.

Um den flächendeckenden Aufbau eines Breitbandkommunikationsnetzes in Monheim am Rhein durch die **MEGA** wirtschaftlich abzusichern, wurde das Eigenkapital der Gesellschaft durch eine Kapitalrücklage in Höhe von rund 6 Mio. Euro verstärkt. Beim langfristig gebundenen Fremdkapital kam es durch ein von der Stadt Monheim am Rhein gewährtes Darlehens im Saldo zu einem Anstieg, da Darlehen von Kreditinstituten und Rückstellungen vermindert wurden. Die Rückstellungen der Gesellschaft betrafen vor allem Risiken aus der Netzregulierung. Ihre Gesamthöhe konnte weiter zurückgeführt werden. Die Rückstellungen für Personalkosten erhöhten sich leicht. Die Höhe der Rückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres deckt erkennbare Risiken in angemessener Höhe ab.



Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete das Unternehmen einen Betrag in Höhe von knapp 4,7 Mio. Euro und konnte damit das Vorjahresergebnis leicht übertreffen. Dem standen im Berichtsjahr deutlich erhöhte Auszahlungen für Investitionen in Sach- und Finanzanlagen gegenüber. Der Mittelabfluss erhöhte sich auf knapp 11 Mio. Euro. Dem Erhalt der Finanzkraft diente die Zuführung einer Kapitalrücklage sowie Kreditaufnahmen. Zum Jahresende standen dem Unternehmen Finanzmittel in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro zur Verfügung.



Stromversorgung

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland lag 2015 mit insgesamt 600 Mrd. kWh etwa 1,3 Prozent höher als im Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trugen alle Verbrauchsbereiche bei. Industrie und verarbeitendes Gewerbe erhöhten ihren Bedarf um ein halbes Prozent auf 245,5 Mrd. kWh. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte stieg um 1,8 Prozent auf 132 Mrd. kWh. Bei Handel und Gewerbe gab es ein Plus von 1,6 Prozent auf 78,2 Mrd. kWh.

Die Stromerzeugung wuchs dagegen um knapp 2 Prozent auf über 650 Mrd. kWh. Im Saldo verstärkte die deutsche Elektrizitätswirtschaft ihren positiven Stromtausch mit den Nachbarländern. Saldiert betrug der Exportüberschuss 51,8 Mrd. kWh, dem bisher höchsten Wert. Im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien ging die Stromerzeugung aus fossilen Energien weiter zurück. Der Zuwachs bei der inländischen Stromerzeugung war allein auf die erneuerbaren Energien zurückzuführen. Alle konventionellen Energieträger sowie die Kernkraft verbuchten Rückgänge. Der Zuwachs bei den Erneuerbaren lag bei rund 20 Prozent. Besonders stark war die Zunahme der Stromerzeugung bei den Windkraftanlagen an Land mit einem Plus von über 40 Prozent, da 2015 im langjährigen Vergleich ein außergewöhnlich windstarkes Jahr war. Aus KWK-Anlagen wurden 2015 etwas mehr als 105 Mrd. kWh Strom erzeugt, das war geringfügig mehr als 2014. Infolge des höheren Gesamtuwachses bei der Stromerzeugung verringerte sich der KWK-Anteil leicht auf 17,1 Prozent.

Der Wettbewerb auf dem deutschen Strommarkt verzeichnete im Berichtsjahr eine weitere Zunahme der Intensität. Die Wechselquote stieg um etwa drei Prozentpunkte auf knapp 40 Prozent. Auch der börsennotierte Stromhandel verzeichnete starke Zuwächse. Bei den Termingeschäften stiegen die Handelsmengen um mehr als 60 Prozent und der Spotmarkt weitete sein Volumen um etwa 12 Prozent aus. Die Wettbewerbsintensität auf den börsennotierten Großhandelsmärkten hatte einen deutlich erkennbaren Einfluss auf die Strompreise. Während die Notierungen für Kurzfristmengen um gut einen Euro je Megawattstunde oder 3,4 Prozent fielen, gab es bei den Termingeschäften einen Rückgang um fast 12 Prozent. Zusätzlich kam es auch bei Steuern und Abgaben zu einem leichten Rückgang. Die Strompreise für die Industrie sanken vor diesem Hintergrund um etwa 0,5 Prozent, bei den privaten Haushalten lag der durchschnittliche Preisrückgang sogar bei 1,6 Prozent. Der Anteil von Steuern und Abgaben in Höhe von 52 Prozent des Gesamtpreises blieb bei den Preisen für private Endkunden allerdings konstant. Infolge unterschiedlicher Beschaffungszeiträume und Einkaufsstrategien kam es zu örtlich und regional unterschiedlichen und differenzierten Preisentwicklungen.

MEGA-Kunden entscheiden sich für sichere Versorgung

Der Stromvertrieb der **MEGA** verzeichnete im Berichtsjahr einen Mengenrückgang von etwa 3 Prozent auf insgesamt 126,2 Mio. kWh. Im Gegensatz zum bundesweiten Trend einer leichten Zunahme des Stromverbrauchs sank der Stromabsatz der **MEGA** an die privaten Haushalte im eigenen Netzgebiet um etwa 3,7 Prozent und bei industriellen Sondervertragskunden um rund 4 Prozent. Demgegenüber stieg der Absatz an gewerbliche Kunden um mehr als ein Viertel. Hinter dieser Entwicklung verbergen sich einerseits die anhaltende Wechselbereitschaft von Kunden, vornehmlich außerhalb des eigenen Netzbereichs sowie die gute wirtschaftliche Lage von Handel, Handwerk und Gewerbe in Monheim am Rhein.

Weiterhin entfallen rund 40 Prozent des gesamten Stromabsatzes der **MEGA** auf private Haushalte und öffentliche Einrichtungen. Etwa 10.000 Kunden haben sich bisher für das 2010 erstmalig eingeführte Festpreisprodukt mit einer Preisgarantie für zwei Jahre und einem Preisvorteil von einem Cent je Kilowattstunde entschieden. Das aktuelle Fixpreis-Angebot läuft noch bis zum Jahresende 2016. Größte Kundengruppe mit einem Anteil am gesamten Stromabsatz in Höhe von über 50 Prozent blieben die Sondervertragskunden, deren Wechselbereitschaft sich stark an den aktuellen Marktbedingungen orientiert und wo es zu entsprechend häufigen Versorgerwechseln kommen kann. Die Nachfrage nach Wärmespeicherstrom erhöhte sich infolge der Witterungsverhältnisse leicht auf einem insgesamt niedrigen Niveau.

Die Netzlast im Netzbereich der **MEGA** lag mit 153,8 Mio. kWh leicht unter dem Wert des Vorjahres. Mit 108,8 Mio. kWh entfielen rund 70 Prozent der gesamten Strommenge auf den Vertrieb der **MEGA**. Fremdvertriebe leiteten insgesamt 45,0 Mio. kWh durch das Netz der **MEGA**, das entspricht einem Zuwachs von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Strombeschaffung für den Stromvertrieb der **MEGA** erfolgt weiterhin im Rahmen einer eigenverantwortlichen, strukturierten Beschaffungspolitik in Zusammenarbeit mit einem börsenzugelassenen Dienstleister. Dabei werden unterschiedlich große Teilmengen zu unterschiedlichen Zeiten gekauft. Je näher der Zeitraum des konkreten Bedarfs rückt, desto höher ist die vertraglich gesicherte Menge. Auf Grund der guten Markt und Preissituation gelang es dem Energieeinkauf der **MEGA** im Berichtsjahr, verstärkt kurzfristige Mengen zu besonders wirtschaftlichen Bedingungen zu kontrahieren. Zum 1. Januar 2015 wurden die Verkaufspreise in der Grundversorgung um netto 0,42 ct/kWh gesenkt, da die Einkaufsvorteile im Gegensatz zu früheren Jahren nicht durch steigende Steuern und Abgaben kompensiert oder überstiegen wurden.

Erdgasversorgung

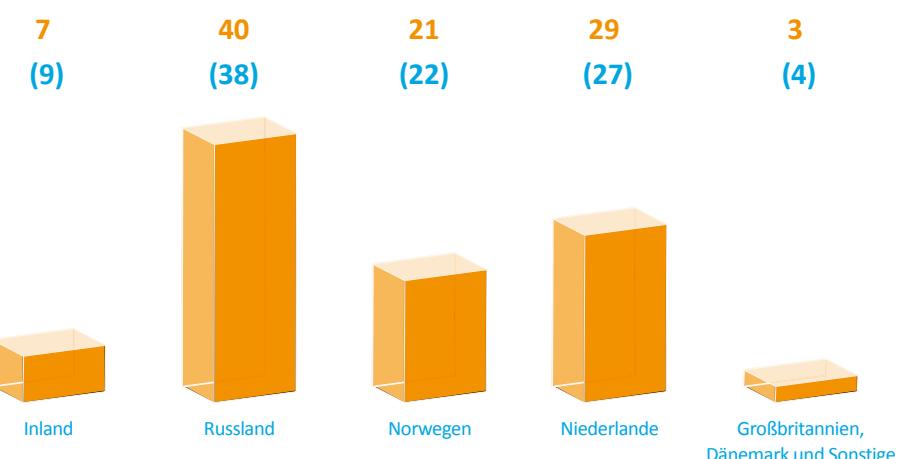
Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm im Berichtsjahr um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu und erreichte eine Gesamthöhe von 866 Mrd. kWh. Hauptgrund für diese Entwicklung waren die im Vergleich zum sehr milden Vorjahr niedrigeren Durchschnittstemperaturen und der daraus resultierende höhere Bedarf nach Wärmeenergie. Profitieren konnten von dieser Entwicklung sowohl der Absatz an die Wärmekunden wie auch die Auslastung der Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Der Anteil des Erdgases am gesamten inländischen Energieverbrauch erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 21,2 Prozent.

2015 war gemeinsam mit den Jahren 2000 und 2007 das zweitwärmste Jahr in Deutschland. Die Jahresschnittstemperatur von 9,9° C wurde nur im Jahre 2014 übertroffen. Damit steht die Entwicklung der deutschen Gaswirtschaft weiterhin im Kontext eines sehr milden Witterungsverlaufs, konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zulegen. Der Heizenergiebedarf der privaten Haushalte sowie der Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen stieg insgesamt um 7 Prozent. Dagegen war der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung weiterhin rückläufig. Während der Erdgaseinsatz in KWKAnlagen annähernd konstant blieb, kam es bei ungekoppelten Stromerzeugungsprozessen zu einem Rückgang von über 10 Prozent. An der gesamten Stromerzeugung hatte Erdgas einen Anteil von etwas über 9 Prozent. Die Industrie verbrauchte etwa 2 Prozent mehr Gas als im Vorjahr.

Der Bestand an Erdgasheizungen lag bundesweit Ende 2015 bei rund 20,3 Millionen Anlagen. Damit war in knapp 50 Prozent aller Wohnungen eine Gasheizung installiert. Im Zuge der anziehenden Bautätigkeit konnte das Erdgas seinen Marktanteil leicht ausbauen. Die Preisentwicklung war gekennzeichnet durch fallende Grenzübergangspreise. Für private Haushalte sanken die Preise durchschnittlich um etwa ein Prozent.

Erdgasaufkommen in Deutschland 2015

Anteile in Prozent - Vorjahr in Klammern, gesamt 1.184 Mrd. kWh



Gasabsatz der MEGA kräftig ausgeweitet

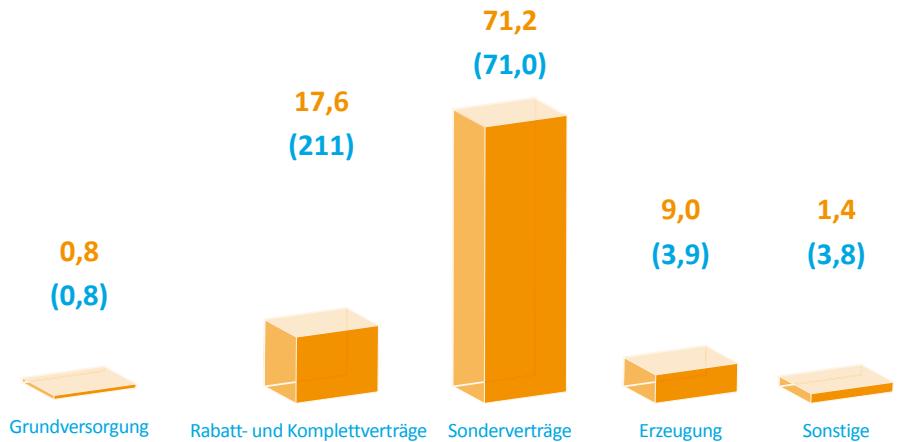
Der gesamte Erdgasabsatz der **MEGA** erhöhte sich um mehr als 20 Prozent auf insgesamt 375,9 Mio. kWh. Einen wesentlichen Einfluss auf diese positive Entwicklung hatte die im Vergleich zum Vorjahr etwas kältere Witterung. So erhöhten sich die Vertriebsmengen in der Grundversorgung um fast 30 Prozent. Bei den Kunden, die sich für ein zweijähriges Festpreis-Produkt entschieden haben, lag der Zuwachs bei knapp 7 Prozent. Besonders erfolgreich war der Absatz an Sondervertragskunden im gewerblich-industriellen Bereich. Vor allem durch Akquisitionen außerhalb des eigenen Netzbereichs gelang es, die Absatzmenge um knapp 30 Prozent zu erhöhen. Im Zuge der verselbständigte Erzeugungssparte konnte der Gasvertrieb des Unternehmens seine Erdgaslieferungen an die unternehmenseigenen Erzeugungsanlagen nahezu verdreifachen.

Durch das Gasversorgungsnetz der **MEGA** wurden im Berichtsjahr insgesamt 351,8 Mio. kWh Erdgas transportiert. Davon entfielen knapp 80 Prozent auf den eigenen Vertrieb und etwa 20 Prozent auf Fremdvertriebe. Die Anteile haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die gesamte Netzlast erhöhte sich um rund 3 Prozent.

Die Kundenstruktur der **MEGA** ist in der Gasversorgung weiterhin durch einen hohen und im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Anteil von Sonderverträgen im gewerblichen Bereich geprägt. Ein gutes Fünftel der Absatzmenge entfällt auf private Haushalte und Kleinverbraucher. Zur Stärkung der Kundenbindung bietet das Unternehmen analog zur Stromversorgung auch in der Gasversorgung ein Festpreisprodukt an, mit dem über die Hälfte der Kunden für die Dauer von zwei Jahren vertraglich gebunden werden konnte. Der Kostenvorteil des Festpreisprodukts liegt bei 0,4 ct/kWh. Die Erdgaspreise für Wärmekunden blieben im Berichtsjahr stabil. Zum Beginn des Geschäftsjahres 2016 erfolgte eine Senkung der Preise um 0,4 ct/kWh.

Struktur des Erdgasvertriebs der MEGA 2015

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern) gesamt: 375,9 Mio. kWh



Nutzwärme und Wärmekonzepte

Die **MEGA** konnte ihr Geschäft mit Wärmedienstleistungen im Berichtsjahr weiter ausbauen. Die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen sowie öffentliche Förderprogramme veranlassen Kunden mit sanierungsbedürftigen Anlagen jedoch verstärkt eigene Finanzierungskonzepte umzusetzen. Vor diesem Hintergrund erfordern Komplettlösungen im Rahmen des Energie-Contractings besondere Rahmenbedingungen, anspruchsvolle technische Lösungen sowie eine hohes Maß an Vertriebsanstrengung.



Erzeugung

Rückwirkend zum 1. Januar 2014 erwarb die **MEGA** die Anteile der KWA Contracting GmbH, Stuttgart, an der bisherigen BHKW Monheim GmbH & Co. KG und der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH. Die beiden Gesellschaften wurden aufgelöst und alle Vermögensgegenstände gingen auf die **MEGA** über. Die operativen Tätigkeiten werden künftig in der Sparte Erzeugung zusammengefasst. Im Berichtsjahr wird die Erzeugungsparte erstmals ganzjährig in die Bilanz einbezogen. Für den Betrieb der vorhandenen KWK-Anlagen stellte der Gasvertrieb der **MEGA** insgesamt 33,8 Mio. kWh Erdgas bereit, aus denen Strom und Wärme erzeugt wurde.

Angesichts der zunächst unsicheren Zukunft der KWK-Förderpolitik des Bundes entschloss sich das Unternehmen, die Rechtssicherheit des bestehenden KWK-Gesetzes zu nutzen und die anstehende Modernisierung der vorhandenen beiden Anlagen im Berichtsjahr umzusetzen. Der komplette Austausch von zwei Motoren konnte in einem extrem kurzen Zeitraum umgesetzt werden. Die Wiederinbetriebnahme der Anlagen erfolgte zum 17.12.2015. Die Modernisierung der Anlagen umfasste ein Investitionsvolumen von rund 1,5 Mio. Euro und führt zu einer weiteren Steigerung der Anlageneffizienz und zu Verbesserungen bei der Emissionsbilanz. Im Rahmen der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung wird die eingesetzte Primärenergie zu rund 91 Prozent in Nutzenergie umgewandelt. Die Anlagen zählen damit zu den hocheffizienten und gelangen in den Genuss einer Stromsteuererstattung.



Glasfasernetz und digitale Dienstleistungen

Der Aufbau eines Breitbandkommunikationsnetzes im Stadtgebiet von Monheim am Rhein und das Angebot von digitalen Dienstleistungen bedeutet für das Unternehmen den Einstieg in ein neues Geschäftsfeld von zentraler und strategischer Bedeutung. Über die **MEGA** erhält die Stadt Monheim am Rhein eine unternehmerische und selbstgeführte digitale Infrastruktur zu einem frühen Zeitpunkt und mit hoher Leistungsfähigkeit. Wie bei den Energiedienstleistungen wird das neue Angebot im Rahmen kommunaler Verantwortung und engagierter Kundenbindung umgesetzt. Ein wesentlicher Vorteil dieses kommunalwirtschaftlichen Ansatzes besteht im zügigen Auf- und Ausbau des Netzes und dem sofortigen Angebot von digitalen Produkten.

Innerhalb weniger Monate nach dem Beschluss des Rates der Stadt Monheim am Rhein, ein flächendeckendes Breitbandkommunikationsnetz zu errichten, konnte die **MEGA** nach einer kurzen intensiven Planungs- und Vorbereitungszeit bereits im April 2015 mit den Bauarbeiten zur Verlegung der Glasfaserkabel in zwei Teilgebieten der Stadt beginnen. Voraussetzung und Grundlage der Netzverlegung sowie der zunächst kostenlosen Kundenanschlüsse sind Grundstückseigentümererklärungen. Von den rund 1.700 benachrichtigten Eigentümern haben bereits mehr als 80 Prozent ihre Zustimmung zum Anschluss ihres Gebäudes an das neue Kommunikationsnetz gegeben.

Insgesamt geht die **MEGA** davon aus, dass sich rund 7.000 Haus- und Gebäudeeigentümer für einen Anschluss an das Breitbandnetz der **MEGA** entscheiden werden. Für die Information der Kunden wurde im Rathaus-Center der Stadt ein neues Service-Center der **MEGA** eingerichtet.

Die **MEGA** wird das neue Kommunikationsnetz nutzen, um eigene Multimediadienste anzubieten. Dazu zählen Telefonie, digitales Fernsehen und schnelles Internet. Darüberhinaus steht das Netz für unternehmenseigene Aufgaben sowie die Vernetzung der städtischen Einrichtungen zur Verfügung. Bis zum Ende des Geschäftsjahres haben sich bereits ca. 120 Kunden für Multimediadienste der **MEGA** entschieden.

Personal

Der Personalstand der **MEGA** hat sich im Berichtsjahr stark erhöht. Neueinstellungen waren vor allem für den Bereich Digitale Dienste und Netze notwendig. Gegenüber 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorjahr waren Ende 2015 (umgerechnet auf Vollzeitkräfte) insgesamt 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der **MEGA** tätig. Das entspricht einer Zunahme um gut 30 Prozent. Ohne Umrechnung auf Vollzeitstellen beschäftigt die **MEGA** derzeit 86 Personen. Hinzu kommen 4 Auszubildende.

Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Veränderungen und Verschiebungen bei den bereits seit längerem im Unternehmen Tätigen stellen hohe Anforderungen an die Personalplanung und -betreuung. Deutlich erkennbar ist ein Anstieg der Arbeitgeber-Attraktivität durch die Aufnahme digitaler Medien und Leistungen in das Leistungsspektrum des Unternehmens.

Mit dem Auf- und Ausbau der Mitarbeiterzahl erhöhen sich auch die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten des Unternehmens gegenüber den Beschäftigten im sozialen und familiären Bereich. Die Beteiligung an der Familiengenossenschaft Monheim eG wurde fortgeführt und das vereinbarte Belegungsrecht für Kinder aus Mitarbeiter-Familien genutzt. Das Unternehmen geht davon aus, dass insbesondere durch die hohe technisch-wirtschaftliche Dynamik im Bereich der digitalen Wirtschaft die Angebote im Bereich der beruflichen Qualifikation erweitert und intensiviert werden müssen. Insgesamt widmet sich das Unternehmen mit großer Intensität der Bindung und Neugewinnung benötigter Fachkräfte in allen Sparten des Unternehmens.

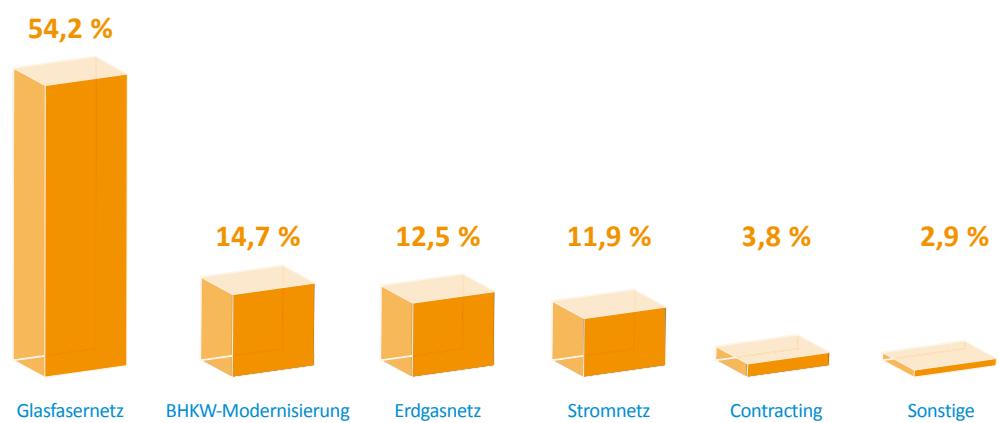


Investitionen

Die Investitionen des Unternehmens erreichten 2015 einen historischen Höchstwert. Der Gesamtbetrag erreichte eine Höhe von rund 10,4 Mio. Euro. Mit rund 5,6 Mio. Euro floss mehr als die Hälfte der Gesamtsumme in den Auf- und Ausbau des Glasfasernetzes. Es ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein hohes Investitionsvolumen erforderlich ist, für das das Unternehmen hinreichende Finanzmittel benötigt.

Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Modernisierung von zwei Blockheizkraftwerken. Die Erneuerung der Motoren erforderte Aufwendungen in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. In den Erhalt und Ausbau der Energienetze wurden insgesamt mehr als 2,5 Mio. Euro investiert.

Struktur der Investitionen der MEGA im Jahr 2015 (in Prozent)



Kundenbetreuung und Energieberatung

Das Energiedienstleistung- und Beratungsangebot der **MEGA** blieb im Berichtsjahr von der Neuausrichtung des Unternehmens im Bereich Digitalisierung nicht unbeeinflusst. Die Information der Eigentümer sowie der Abschluss von mehr als 100 Nutzungsverträgen für digitale Dienstleistungen bildete einen erfolgreichen Einstieg in das neue Geschäftsfeld. Zugleich nutzte das Unternehmen, die Möglichkeit, neue Kunden und Anschlüsse im Energiebereich zu gewinnen. Auch die zumeist über einen längeren Zeitraum laufenden Gespräche über neue Contractinglösungen wurden fortgeführt.

Grundlage der erfolgreichen Vertriebspolitik bildet die in den zurückliegenden Jahren systematisch erarbeitete enge Kundenbindung. Die Kunden der **MEGA** nutzen die wirtschaftlich attraktiven Festpreisangebote, fragen die breit gefächerten Energieberatungsangebote nach und zeigen nach wie vor großes Interesse an Heizungsservice und Contracting-Lösungen. Das neu eröffnete Service Center in der Stadtmitte hat zu noch stärkerer Kundennähe geführt.

Als Sponsor von Sport- und Kulturveranstaltungen ist die **MEGA** in Monheim am Rhein eine feste Größe. Das gesellschaftspolitische Engagement der **MEGA** setzt vornehmlich Schwerpunkte bei Projekten, die besonders sinnvoll oder für die Bürger wertvoll sind, deren Finanzierung aber nicht aus öffentlichen Mitteln bestritten werden kann. Darüberhinaus widmet sich das Unternehmen besonders Projekten für Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Migrationshintergrund.

Ausblick

Das neue Geschäftsjahr wird erneut durch hohe Investitionen des Unternehmens geprägt. Vorgesehen ist eine Gesamthöhe von deutlich über 10 Mio. Euro. Davon fließen knapp 6 Mio. Euro in den weiteren Auf- und Ausbau der Breitbandkommunikation. Aber auch beim Stromnetz sind mit einem Betrag von rund 2,5 Mio. Euro erhebliche Investitionen geplant.

Infolge des leicht gestiegenen Energiebedarfs rechnet das Unternehmen mit stabilen Umsatzerlösen im Energiegeschäft. Zum Jahresbeginn wurden die Gaspreise in der Grundversorgung leicht gesenkt, was zu Erlöseinbußen führt, die möglicherweise durch Einkaufsvorteile bei der Beschaffung ausgeglichen werden können. Ein weiterhin hoher Gasabsatz außerhalb des eigenen Netzes sowie ein erhöhter Gasbezug im Zuge der im Vorjahr gewonnenen Neuanschlüsse sorgen für eine stabile Entwicklung der Gassparte. Auch die neugebildete Erzeugungssparte wird durch den ganzjährigen Betrieb der Anlagen einen gegenüber dem Vorjahr höheren Ergebnisbeitrag leisten. Die hohen Investitionen in Sachanlagen und der weitere Personalzuwachs werden im neuen Geschäftsjahr die Erträge weiter belasten.

Im Frühjahr 2016 verlängerte die Stadt Monheim am Rhein die Konzessionsverträge für Strom und Gas mit der **MEGA**. Damit ist für weitere 20 Jahre eine stabile Unternehmensbasis gelegt und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Unternehmen gewährleistet.



JAHRESABSCHLUSS 2015

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015 EURO	31.12.2014 EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungs- und ähnliche Rechte	482.757,00	166.256,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.055.939,00	1.131.603,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.848.218,00	15.842.463,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.200.355,00	956.734,00
	26.104.512,00	17.930.800,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	1.281.591,40
2. Beteiligungen	3.918.347,33	3.334.900,98
3. Sonstige Ausleihungen	706,34	11.521,22
	5.200.645,07	4.628.013,60
	31.787.914,07	22.725.069,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	399.443,00	326.403,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.221.300,19	4.496.625,29
2. Forderungen gegen Stadt Monheim am Rhein	39.444,00	123.968,69
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.341,34	87.535,91
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.334,99	3.070,99
5. Forderungen gegen Gesellschafter	73.376,19	60.174,30
6. Sonstige Vermögensgegenstände	711.832,41	1.292.810,53
	7.132.629,12	6.064.185,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.265.370,68	868.022,21
	10.797.442,80	7.258.611,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.008,87	0,00
	42.593.365,74	29.983.680,95

PASSIVA	31.12.2015 EURO	31.12.2014 EURO
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.600.000,00	6.600.000,00
II. Kapitalrücklage	7.552.748,19 14.152.748,19	713.748,19 7.313.748,19
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.080.710,27	4.144.797,19
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.694.637,21 1.694.637,21	2.009.857,10 2.009.857,10
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.418.225,50	2.040.680,07
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	295.110,30	
(im Vorjahr)	622.833,15)	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	212.892,87	
(im Vorjahr)	315.488,87)	
2. Erhaltene Anzahlungen	172.094,50	91.264,95
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	172.094,50	
(im Vorjahr)	91.264,95)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.753.235,33	3.544.399,62
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	4.753.235,33	
(im Vorjahr)	3.544.399,62)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.985.623,75	4.313.150,11
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	7.985.623,75	
(im Vorjahr)	4.313.150,11)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	101.700,00	21.318,00
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	101.700,00	
(im Vorjahr)	21.318,00)	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	17.958,00
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	0,00	
(im Vorjahr)	17.958,00)	
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein	4.212.840,59	2.589.152,43
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	376.840,59	
(im Vorjahr)	339.152,43)	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.815.783,40	3.593.543,29
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	3.184.183,40	
(im Vorjahr)	2.961.943,29)	
davon aus Steuern	471.916,97	
(im Vorjahr)	420.865,39)	
	22.459.503,07	16.211.466,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	205.767,00	303.812,00
	42.593.365,74	29.983.680,95

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EURO	EURO	2015 EURO	2014 EURO
1. Umsatzerlöse			42.425.736,46	41.892.683,53
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.114.591,00	542.939,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.439.910,17	3.348.461,23
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.753.961,69			-30.230.416,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.011.571,64		-30.765.533,33	-292.365,41
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.042.696,30			-3.140.846,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.031.679,17		-5.074.375,47	-867.321,69
davon für Altersversorgung	312.629,86			
(im Vorjahr)	286.759,13)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.899.398,00	-1.993.758,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.716.729,93	-5.314.367,41
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			74.172,63	87.454,62
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.100,20	8.488,99
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-188.875,92	-209.372,51
davon aus verbundenen Unternehmen	46.498,06			
(im Vorjahr)	21.318,00)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.410.597,81	3.831.580,11
13. Sonstige Steuern			-3.877,16	-7.137,25
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeföhrter Gewinn			-3.406.720,65	-3.824.442,86
15. Jahresüberschuss			0,00	0,00

ANHANG

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten nach dem Gesellschaftsvertrag die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

Die Bilanz ist entsprechend den Gliederungsvorschriften unter Beachtung der er gänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt worden. Auf der Aktivseite ist der Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Forderungen gegen die Stadt Monheim am Rhein“, auf der Passivseite sind die Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“, „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein“ ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die abgeführte Strom- und Erdgassteuer wurde wie eine Erlösschmälerung behandelt.

ANHANG

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend: Erworbenen **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Skonti) aktiviert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten bewertet. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurden die Aufschlagssätze für die Ermittlung der Herstellungskosten von selbst geschaffenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB an die seit der letzten Festlegung gestiegene Kostensituation angepasst. Bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Sachanlagen werden degressiv mit Übergang zur linearen AfA-Methode abgeschrieben. Die ab dem 01. Januar 2008 zugegangenen Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150 € werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt entsprechend § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung auf Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen Kostenbeiträge von Kunden zu Anlagen, sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Netzanlagen in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden mit den ursprünglichen Zuführungswerten, vermindert um eine jährlich 5%ige Auflösung, ausgewiesen.

ANHANG

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Investitionszuschüsse, die über drei, zwanzig und dreißig Jahre aufgelöst werden sowie von Lieferanten gezahlte Marketingzuschüsse, die über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.

ANHANG

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

Alle **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** bestehen gegenüber der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus dem Gewinnabführungsanspruch ggü. der Gaulke GmbH.

Die **Forderungen gegen Beteiligungen** betreffen den MEGA-Ergebnisanteil an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 6.600 T€ und wird zu 100% von der MVV gehalten.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** enthalten von Kunden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. vertraglicher Vereinbarungen geleistete Kostenbeiträge.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend Verpflichtungen aus der Mehr- / Mindermengenabrechnung, aus der Mehrerlösabschöpfung, aus der periodenübergreifenden Saldierung sowie aus dem Personalbereich. Soweit die zugrundeliegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthielt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

ANHANG

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle:

	bis 1 Jahr TEURO	von 1 bis 5 Jahren TEURO	über 5 Jahre TEURO	Gesamt 31.12.2015 TEURO	Gesamt 31.12.2014 TEURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295	910	213	1.418	2.041
2. Erhaltene Anzahlungen	172	-	-	172	91
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.753	-	-	4.753	3.544
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.986	-	-	7.986	4.313
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim	377	1.510	2.326	4.213	2.589
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102	-	-	102	21
7. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	-	-	0	18
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.184	-	632	3.816	3.594
	16.869	2.420	3.171	22.460	16.211

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um kommunal verbürgte Darlehen. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** ergeben sich insbesondere aus einem Darlehen über 4.500 T€ und der Ergebnisabführung in Höhe von 3.407 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein** entfällt insbesondere auf ein Darlehen über 1.938 T€ und ein Darlehen über 2.250 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen von Kunden erhaltene Barsicherheiten, Kundenüberzahlungen, die Anleihen für die Bürgersolaranlagen, die restliche Kaufpreiszahlung an die KWA Contracting AG für die Geschäftsanteile an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG sowie an das Hauptzollamt noch abzuführende Steuern.

ANHANG

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2015 TEURO	2014 TEURO
1. Stromverkaufserlöse Stromsteuer	28.694 - 2.118 26.576	30.777 - 2.620 28.157
2. Erdgasverkaufserlöse Erdgassteuer	14.003 - 897 13.106	12.334 - 980 11.354
3. Erlöse aus Strom- und Wärmeerzeugung	1.406	1.662
4. Multimedia	30	0
5. Sonstige Umsatzerlöse	1.308	720
Gesamt	42.426	41.893

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Erdgassteuer für Vorjahre, Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien und von Telekommunikationslinien sowie Vergütungen für die Betriebsführungen von verbundenen Unternehmen.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 60 T€.

Der im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 3.407 T€ wird vertragsgemäß an die MVV abgeführt.



Foto: Alexander Buhler, www.peaklightproductions.com

ANHANG

E. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größerer Umfangs mit verbunden Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, über die gemäß § 6b Abs. 2 EnWG zu berichten gewesen wäre, lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

ANHANG

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der rhenag besteht ein Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich, der finanzielle Verpflichtungen von ca. 130 T€ p.a. beinhaltet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren insbesondere aus einem Mietvertrag über gewerblich genutzte Räume von z. Zt. 288 T€ p. a.

Mit der Wingas GmbH, Kassel, besteht ein bis zum 1. Oktober 2019 laufender Vertrag über den Bezug von Gas für das Vertragsgebiet Monheim am Rhein.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr, ohne Geschäftsführer und Auszubildende und bei Umrechnung von Teilzeitbeschäftigen in Vollzeitbeschäftigte, durchschnittlich 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechend den Vorgaben von § 267 Abs. 5 HGB betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr 70.

Die Gesellschaft gewährt grundsätzlich ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln (RZVK). Hierbei hat sich die Gesellschaft gegenüber der RZVK verpflichtet, für ihre Mitarbeiter eine satzungsmäßige Umlage, die derzeit 7,75% (einschließlich Sanierungsgeld von 3,50%) der versorgungsfähigen Monatsbezüge beträgt, zu leisten.

Etwaige bestehende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht vorhanden.

ANHANG

Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus von Darlehen mit einer Restvaluta zum Bilanzstichtag von 1.041 T€ wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen. Die **MEGA** zahlt hierbei der Sparkasse Düsseldorf einen Festzins und erhält von dieser zudem einen variablen Zins, wodurch sich die Zinsbelastung insgesamt reduziert.

Die Zinsswaps haben bei isolierter Betrachtung infolge des durch die Finanzkrise gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus einen theoretischen beizulegenden Zeitwert, der als Barwert der Zinszahlungsströme nach Marktzinsmethode ermittelt wurde, von -66 T€.

Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte betrieben werden müssen.

Angaben zu Kosten des Wirtschaftsprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf T€ 45.

Anteilsbesitz

Die **MEGA** ist alleiniger Anteilseigner der Gaulke GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 50, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2015 beträgt T€ 74,2.

Die **MEGA** ist alleiniger Anteilseigner der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 3, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 beträgt T€ 6.

Die **MEGA** ist mit jeweils 50 % der Anteile an der Energie-Netz-Verbund RM GmbH & Co. KG sowie der Energie-Netz-Verbund RM Verwaltungs GmbH beteiligt. Der Sitz beider Gesellschaften ist Monheim am Rhein. Das Eigenkapital der KG zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 230, im Geschäftsjahr 2015 hat sie einen Jahresüberschuss von T€ 45 erwirtschaftet. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31. Dezember 2015 T€ 27 und der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 T€ 1.

Die **MEGA** hält ein Drittel der Anteile an der Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 2.052, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt T€ 26.

Die **MEGA** ist mit 26 % der Anteile an der Windpark Lindtorf GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 5.985, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt T€ 92.

Die **MEGA** hält ein Drittel der Anteile an der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG mit Sitz in Düsseldorf. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 2.052, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt T€ 26.

ANHANG

Organe der Gesellschaft

Seit dem 1. Mai 2014 verfügt die Gesellschaft nicht mehr über einen eigenen Aufsichtsrat. Dem bei der MVV angesiedelten Aufsichtsrat, der auch für die Belange der MEGA zuständig ist, gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder an:

Daniel Zimmermann	Bürgermeister (Vorsitzender)
Lisa Pientak	Doktorandin
Lucas Risse	Industriekaufmann
Janne Koch	Studentin
Holger Radenbach	Polizeibeamter
Günter Bosbach	Pensionär
Werner Goller	Pensionär

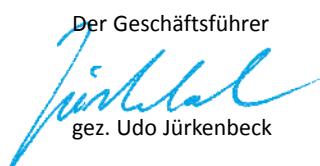
Alleiniger **Geschäftsführer** ist Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck, Korschenbroich.

Konzernverhältnisse

Die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Monheim am Rhein, ist Alleingesellschafter der MEGA.

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB; Mutterunternehmen ist die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein, die zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Monheim am Rhein, 31. März 2016

Der Geschäftsführer

gez. Udo Jürkenbeck

ANHANG

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2015 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2015 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.553.497,00	450.113,00	0,00	2.003.610,00
	1.553.497,00	450.113,00	0,00	2.003.610,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.666.399,00	0,00	0,00	1.666.399,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.318.047,00	9.502.744,00	67.562,00	70.753.229,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.031.681,00	438.921,00	0,00	2.470.602,00
	65.016.127,00	9.941.665,00	67.562,00	74.890.230,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	0,00	0,00	1.281.591,40
2. Beteiligungen	3.334.900,98	723.446,35	140.000,00	3.918.347,33
3. Sonstige Ausleihungen	11.552,22	0,00	10.814,88	737,34
	4.628.044,60	723.446,35	150.814,88	5.200.676,07
	71.197.668,60	11.115.224,35	218.376,88	82.094.516,07

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2015 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2015 EURO	31.12.2015 EURO	31.12.2014 EURO
1.387.241,00	133.612,00	0,00	1.520.853,00	482.757,00	166.256,00
1.387.241,00	133.612,00	0,00	1.520.853,00	482.757,00	166.256,00
534.796,00	75.664,00	0,00	610.460,00	1.055.939,00	1.131.603,00
45.475.584,00	1.494.822,00	65.395,00	46.905.011,00	23.848.218,00	15.842.463,00
1.074.947,00	195.300,00	0,00	1.270.247,00	1.200.355,00	956.734,00
47.085.327,00	1.765.786,00	65.395,00	48.785.718,00	26.104.512,00	17.930.800,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.281.591,40	1.281.591,40
0,00	0,00	0,00	0,00	3.918.347,33	3.334.900,98
31,00	0,00	0,00	31,00	706,34	11.521,22
31,00	0,00	0,00	31,00	5.200.645,07	4.628.013,60
48.472.599,00	1.899.398,00	65.395,00	50.306.602,00	31.787.914,07	22.725.069,60

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Langenfeld, 2. Juni 2016

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM



MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH
Rheinpromenade 3a
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 02173 9520 - 0
Telefax: 02173 9520 - 150
E-Mail: info@mega-monheim.de
Internet: www.mega-monheim.de

